



## MEDIENINFORMATION

### Kühne Solitäre – Baukunst statt Plattenbauten

#### Ausstellung im Multikulturellen Centrum Templin über die Schalenbauten des Architekten Ulrich Müther

Kulturland Brandenburg e. V.  
Schlossstraße 12  
14467 Potsdam

**Florian Trott**  
Kommunikation | Marketing

T. (0331) 58 16 11  
F. (0331) 58 16 16  
M. 0163.550 37 20  
presse@kulturland-brandenburg.de  
www.kulturland-brandenburg.de

Potsdam, 07.11.2006

Am kommenden Samstag, 11. November, wird um 11.00 Uhr im Multikulturellen Centrum Templin, Prenzlauer Allee 6, 17268 Templin, die Ausstellung „Kühne Solitäre – Baukunst statt Plattenbauten“ eröffnet. Die Schau, die sich dem Leben und Werk des Architekten Ulrich Müther widmet, ist die letzte Projekteröffnung im Themenjahr „Horizonte. Kulturland Brandenburg 2006 | Baukultur“.

Das Wohnungsbauprogramm der DDR-Regierung, das durch zweckmäßigen industriellen Wohnungsbau vorangetrieben wurde, ließ kaum Freiräume für interessante Neuerungen. Zu den wenigen Ausnahmen gehören die so genannten Hyparschalenbauten des Architekten Ulrich Müther. Diese Gebäude waren relativ kostengünstig herzustellen und eigneten sich wegen ihrer individuellen Gestaltung und ihrer lebhaften Architekturformen sehr gut zur städtebaulichen Akzentuierung. Vor allem Anfang der 1970er Jahre entstanden in der DDR eine Vielzahl solcher Schalenbauten, zu den bekanntesten zählten unter anderem der „Teepot“ in Warnemünde oder die „Seerose“ in Potsdam. Auch in Templin, einer relativ kleinen Stadt, wurden drei Schalenbauten realisiert.

Die Gebäude sind ein wichtiges Zeugnis für die architektonische und technische Leistung, mit der Ulrich Müther und damit auch ein ungewöhnliches Stück DDR-Baukultur national und international bekannt wurde. So finden sich von Müther entworfene Planetarien unter anderem in Tripolis, Wolfsburg, Kuwait und Helsinki. Noch im Jahr 2003 wurde Ulrich Müther als einer der fünf weltweit führenden Pioniere des Schalenbetonbaus gewürdigt. Dennoch ist einer breiteren Öffentlichkeit in Ost- und Westdeutschland dieses architektonische Werk weitgehend unbekannt. Seit der Wende sind viele Müther-Bauten vom Verfall bedroht oder wurden sogar abgerissen, wie das berühmte „Ahornblatt“ in Berlin.

Die Ausstellung im Multikulturellen Centrum Templin dokumentiert das gesamte baukünstlerische Schaffen Ulrich Müthers und versteht sich als ein Impuls, die Müther-Bauten in Templin, aber auch in Berlin und anderen Orten Brandenburgs zu erhalten und einer neuen Nutzung zuzuführen. Zur Ausstellungseröffnung wird Ulrich Müther persönlich anwesend sein und einen Vortrag über sein Werk halten. Ab 14.30 Uhr besteht die Möglichkeit, mit dem Architekten an einer Besichtigungstour zu dessen Bauwerken in Templin teilzunehmen. Hierzu wird um Anmeldung im Multikulturellen Centrum Templin gebeten.

Die Schau „Kühne Solitäre – Baukunst statt Plattenbauten“ ist vom 11. bis 27. November donnerstags bis montags von 14.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Weitere Auskünfte erteilt das Multikulturelle Centrum Templin, ☎ (03987) 531 30  
✉ [templin@multikulturelleszentrum.de](mailto:templin@multikulturelleszentrum.de) ► [www.multikulturelleszentrum.de](http://www.multikulturelleszentrum.de)

Informationen zum Themenjahr von Kulturland Brandenburg 2006 unter  
► [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de)

Kulturland Brandenburg 2006 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg.  
Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Brandenburg.